

Mehrkosten und Investitionsstau

TSV Bad Reichenhall: Gestiegene Preise für die Therme und Zustand des Nonner Stadions bereiten Sorge

Von Gerd Spranger

Bad Reichenhall. Die Mitglieder des TSV Bad Reichenhall haben Josef Dennerl wieder zum Vorsitzenden gewählt. Bei der Hauptversammlung ging es außerdem um die gestiegenen Eintrittsgelder in die Rupertus Therme für die Schwimmer und um Probleme mit dem Nonner Stadion.

Von den 21 Abteilungen des TSV ist die größte die Abteilung Fußball, gefolgt von den Schwimmern. Fußball ist über alle Altersgruppen hinweg die aktivste Abteilung, gleichzeitig ist sie und die Leichtathletik vom Investitionsstau am Nonner Stadion besonders betroffen. Auch für den Schulsport ist das Nonner Stadion von zentraler Bedeutung.

„Unser Hauptanliegen ist die Förderung von 700 Kindern und Jugendlichen. Dafür brauchen wir geeignete Sportstätten, Übungsleiter, Funktionäre und gute Finanzen. Über 6000 Stunden leisten jährlich lizenzierte Trainer und nochmals so viele Stunden andere Übungsleiter“, fasst Dennerl das sportliche Jahr zusammen. „Jeder hier investierte Euro ist ein massives Präventionsprogramm für die Jugend“, bekräftigt er.

Keine Vergünstigung für die RehaGruppe

Ein aktuelles Anliegen sind günstigere Preise für das Sport- und Familienbad Rupertus Therme. „Der Turnrat hat sich einstimmig gegen die vollzogene Preiserhöhung für Vereinskinder und Behindertensportler um 40 Prozent, von 2,50 auf 3,50 Euro, ausgesprochen“, informierte Dennerl und ergänzte: „Bei zwei Trainingseinheiten wöchentlich sind das acht Euro Mehrkosten, also 28 Euro monatlich für die betroffenen Familien. In der Wettkampfvorbereitung trainieren die Aktiven bis zu viermal wöchentlich. Beklagt wurde ebenso, dass es für Teilnehmer der Reha- und



Der TSV bietet auch asiatische Kampfkünste an. Thomas Martinetz (rechts) und René Merz demonstrieren einige Übungen und Techniken. – Foto: Gerd Spranger

Vitalgruppe, die meisten von ihnen sind Menschen mit Behinderung, keine Vergünstigungen gibt. Auch einige Mitglieder brachten ihren Unmut über die Preiserhöhung zum Ausdruck.

Es gibt beim TSV aber noch andere Bereiche die Sorge bereiten. Am Nonner Stadion fehlen Tribünen-Überdachungen, Lagermöglichkeiten für das Equipment, ein Kunstrasen für einen Allwetterplatz. An der Sporthalle in der Münchner Allee fehlt ein Konditions-Kraftraum. Zum Bestand des Vereins zählen weiter die Sporthalle in Karlstein und die Vereinsgaststätte mit der Tennisanlage an der Reichenbachstraße. Für die Ferienzeiten wird die Stadt gebeten, „in begründeten Einzelfällen Sportstätten zur Verfügung zu stellen und dem TSV die Schlüsselgewalt zu übertragen, weil wir

sonst im Wettkampf nicht konkurrenzfähig sind.“

Als positives Beispiel erwähnte Josef Dennerl die Integrationsgruppe-Tischtennis mit 15 Flüchtlingen und Asylbewerbern. Die Integrationsbeauftragte Tina Flacher engagiert sich stark bei den Cricketspielern, die allesamt aus Afghanistan stammen. Mit den Schulen unterhält der TSV einige Sportarbeitsgemeinschaften. Neu ist eine Cheerleadergruppe.

Übungsleiter werden gesucht

Dennerl schloss seine Ausführungen mit dem Aufruf, dass Mitarbeiter für eine vertiefte Ausbildung gesucht werden. „Wer eine Übungsleiterlizenz erwerben will,

kann sich jederzeit an die Geschäftsstelle wenden.“ Als Großveranstaltungen kündigte er den Thumsee-Triathlon am 14. Juli an und den Rupertus-Thermen-Lauf am 31. August.

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Der Verein verfügte im Januar 2018 über ein Vermögen von 51 900 Euro und zum Jahresende über 34 400 Euro. „Die Unterschiede sind normal und hängen vor allem mit der Verrechnung der Übungsleiter-Pauschalen ab, für die der Verein jährlich über 65 000 Euro ausgibt“, erläuterte Fritz Gröbl in seinem Kassenbericht.

Die reibungslose Wiederwahl des alten Vorstandes ermöglichten Josef Dennerl und Fritz Gröbl, die die Geschicke des TSV seit 40 Jahren als Vorstand und Kassier begleiteten. Sie erklärten sich letz-

malig bereit, das Amt für weitere zwei Jahre zu übernehmen. 2. Vorsitzender ist Martin Dufter, Schriftführerin Claudia Plötzeneder und Anja Mader; Jugendleiter Thomas Pfeilschifter, Beisitzer Werner Huber und Revisoren Peter Herndl und Margit Meyer.

Zum Abschluss der Versammlung demonstrierten zwei junge Aktive der Abteilung Judo-Budo noch einige Übungen der Selbstverteidigung und des Schwertkampfes. Sie unterweisen nach der traditionellen Kampfkunst der japanischen Ninja und Samurai.

Über die Ehrungen berichten wir gesondert.

ABTEILUNGEN

Auch aus den Abteilungen wurde bei der Versammlung berichtet. So sicherten die beiden Fußball-Herrenmannschaften den Klassenerhalt, beim Turnen gibt es wieder eine Kindergruppe, die im Karlsruhysium untergekommen ist. Für den Kleinkindbereich werden Eltern, Helfer und Trainer gesucht.

Bei den Schwimmern bildete sich ein neuer Vorstand, die Leichtathleten sind auf der Suche nach einem Übungsleiter und beim Tischtennis hofft man, mit der ersten Mannschaft wieder einen Aufstieg zu erreichen.

Die Fechter haben mit 30 Mitgliedern einen Bayerischen Meister im Team und einen Anwärter für die Deutsche Meisterschaft. Volleyball wird zwar trainiert, es findet aber noch kein aktiver Spielbetrieb statt.

Beim Tennis mit 80 aktiven Spielern ist niemand bereit die Funktion des Abteilungsleiters zu übernehmen. Die Bereiche Reha und Vitalsport wurden wegen der hohen Nachfrage aufgeteilt. Beim Judo/Budo gibt es ebenfalls einen Anwärter auf die Deutsche Meisterschaft. – gsp